

Bulletin mensuel de la Fédération des
Victimes du Nazisme enrôlées de Force

N° 7/66

Rédaction: 9, Rue du Fort Elisabeth, Luxembourg - C.C.P. 313 29

6e Année

Tirage 10 000

Erschengt all Mo'nt Joresabonnement 30,- Fr

Journée Commémorative Nationale

Wenn wir uns dieses Jahr in WILTZ zusammenfinden, um die «Journée Commémorative» zu feiern, dann erhält dieser Tag gerade in dieser Ortschaft einen besonderen Rahmen. Trägt doch Wiltz nicht umsonst den Titel «Ville Martyre»! Nicht nur wegen der grauenvollen Zerstörung, die das Ardennerstädtchen während der Rundstedt-Offensive erleiden mußte, sondern vor allem auch wegen der schrecklichen Blutopfer, die hier, als Folge der 1942 von den Standgerichten gefällten Mordurteile, gebracht wurden.

Gerade in Wiltz schlugen die Wellen der Empörung besonders hoch, als die gelben Machthaber sich erfrechten, in völker- und menschenrechtswidriger Anmassung die damalige Jugend unseres Ländchens in das verhaßte Feldgrau zu zwingen und dem größtenwahnsinnigen Machttausch der Nazischergen vorzuwerfen.

Eine ganze Reihe Wiltzer Männer war es, die damals ein lautes «Halt» rief, ein «Halt», das angesichts des übermächtigen, vor keiner Bluttat zurückschreckenden Gegners wohl an Wahnsinn grenzen mußte, das aber aus den Tiefen von rechtendenken, den brutalen Zwang hassenden Herzen kam und so laut war, daß es nicht nur den widerspruchsentwöhnten Herrenmenschen in den Ohren gellte, sondern weit über die Grenzen unseres Landes ja, über die Todesschranken der Kriegsfrenten hinaus in die freie Welt drang. Ein «Halt», das jener Welt in harter Weise vor Augen führte, wie stark der Freiheitswille noch immer in den geknechteten, von Tod und Teufel bedrohten Herzen der Luxemburger lebte! Ein «Halt», wie es noch kein Liliputaner gegen den Goliath der damaligen Zeit gewagt hatte! Aber auch ein «Halt», das in einer Welle menschlichen Blutes erstickt wurde, wie es unsere Heimat noch nie erlebt hatte!

Gerade wir Zwangsrekrutierte haben allen Grund, das Gedenken an dieses «Halt» wachzuhalten. Denn gerade unsertwegen wurde es ja gerufen! Wohl mag dieser oder jener ewige Skeptiker der Meinung sein, diese Blutopfer seien umsonst gebracht worden, denn trotz des Streikes sei uns ja die Zwangsrekrutierung nicht erspart geblieben. Wir sind anderer Ansicht. Darf doch

heute auf Grund von Dokumenten, die nach dem Kriege bekannt wurden, behauptet werden, daß ohne diesen Resistenzakt noch eine ganze Reihe weiterer, vor allem älterer Jahrgänge zur Wehrmacht gezwungen worden wäre.

Im Grunde genommen sind also nicht nur wir Zwangsrekrutierte, wir aber wohl besonders, moralisch dazu verpflichtet, die alljährliche Ehrung jener Männer für alle kommenden Zeiten sicherzustellen. Denn wir verdanken ihnen viel! Und es muß uns, im Gedenken an sie, recht hart treffen, wenn irgend jemand uns – und sei es nur in der allerleisesten Form – zu «Preisen stampeln wollte. Würde das doch nichts anderes bedeuten, als daß damit behauptet würde, jene Blutopfer von 1942 seien nicht für Luxemburger, sondern für «Preisen» in den Tod gegangen! Es wäre dies die wohl ungeheuerlichste Geschichtsfälschung, die je geschehen könnte!

Doch nicht nur dieser Toten wollen wir gedenken, sondern auch «unsere» Gefallenen; jener, die in den weiten Steppen Rußlands, an der Atlantikküste, im glühenden Sand Afrikas oder sonstwo in einer fremden Welt ihr junges Leben lassen mußten. Und ach, wie schwer war das Sterben dieser Zwanzigjährigen! Auch ihr Andenken muß uns ein Vermächtnis sein, eine Mahnung, nicht eher zu ruhen bis wir für sie das Ansehen erorbert haben, das ihnen gebührt. Dieses Versprechen wollen wir anlässlich unserer diesjährigen «Journée Commémorative» erneuern.

Darüber hinaus aber dürfen an diesem Tage all jene Luxemburger nicht vergessen werden, die während der schweren Zeit starben, weil sie uns unser damaliges Los erleichtern und unser Leben retten wollten!

Dies soll das Leitmotiv unserer diesjährigen «Journée Commémorative» sein.

Darum kann dieser 4. September auch nicht ein Festtag sein. Er soll und muß ein Tag des Gedenkens, der Besinnung und des Erinnerns sein, ein Tag an dem wir wieder einmal beweisen müssen, daß wir der großen Opfer all unserer Toten auch heute noch würdig sind.

d. f.

AUS DEM INHALT

Journée Commémorative Nationale
Önner Ons

Ein Brief aus Hamburg . . .

Damals 1939 - 1945

Bestimmt der Bundeskanzler die
Politik?

Delegiertenversammlung

Kommentare und Notizen

Kamerôdinen a Kamerôden!

Statuts de l'Association des En-
rôlés de Force

Avis aux mutilés

Gelesen - Kommentiert

Fédération des V. d. N. E. F.
Secrétariat: 28, rue de la Poste
Dudelange - C. C. P. 313-29
Monument National C.C.P. 319-10
Assoc. des Parents d. D. M. L.
secrétariat: 21, rue du Fossé
C.C.P. 5902

Ligue Luxembourgeoise

d. M. e. J. d. G. 1940-45

Case postale No 382 Luxbg-Ville
C.C.P. 286-33

Amicale des Anciens de Tambow
secrétariat: 12, rue de la Gare,
Kleinbettingen - C.C.P. 240-07

Association des E. d. F. V. d. N.

secrétariat: 42, rue de Sanem,

Ehlerange - C.C.P. 313-24

Fond. d'Action - C.C.P. 210-49

Impr. Hermann, Luxbg

ÖNNER ONS

Das Statut der Zwangsrekrutierten.

Kurz vor Redaktionsschluß lag dem Komitee der Föderation das Regierungsprojekt eines Statutes für die Zwangsrekrutierten vor.

«Wenn's auch lange währte so kam es nun doch!

Auf Einzelheiten einzugehen wäre zu mindest verfrüht, wenn nicht ein unmögliches Unterfangen, muß doch das umfangreiche Dokument, - Gesetzestext exposé des motifs, avis du Conseil d'Etat, - erst mal vom Komitee der Föderation der Zwangsrekrutierten in aller Gründlichkeit studiert werden. Dieses Studium hat bereits begonnen und wird auf dem schnellsten Wege abgeschlossen werden, damit ja nur keine Verzögerung der Verwirklichung des Statutes auf das Konto der Zwangsrekrutierten selbst gebucht werden kann.

Wir werden nicht versäumen unsere Leser auf dem Laufenden zu halten.

★

Um unser «MONUMENT NATIONAL AUX MORTS».

Durch Aufrufe an Luxemburger Architekten in der Tagespresse, wird dem aufmerksamen Leser aufgefallen sein, daß sich um die Errichtung des «Monument national aux morts» ein neues Monument eingestellt hat. Die Aufrufe in der Presse hatten zum Zweck, dem Komitee der Föderation der Zwangsrekrutierten Naziopfer eine Gelegenheit einzuräumen

mit Fachleuten Kontakt zu nehmen und ihre Meinung zu hören.

Am 29. Juni letztthin fand eine diesbezügliche Zusammenkunft statt.

Das Fazit! - In der Errichtung eines nationalen Denkmals zum Gedenken unserer gefallenen und verschollenen Kameraden, kam das Komitee einen gewaltigen Schritt vorwärts. Es wurde beschlossen einen «Concours national» vorzubereiten - was inzwischen schon geschehen ist - und unverzüglich auszuschreiben. Die verschiedenen, von Architekten und Künstlern eingereichten Projekte werden prämiert. Dem ersten Preis fällt die Errichtung des Monumentes zu. Es wurde vorgesehen, den Baukünstlern eine 6-monatige Frist für das Anfertigen und Einreichen ihrer Maquettes zuzugestehen.

Aus Vorerwähntem darf man also folgerichtig schlußfolgern, daß das Jahr 1967 das Jahr des Erstehens dieses so heiß gewünschten und oft mit leidenschaftlichem Nachdruck geforderten «MONUMENT NATIONAL AUX MORTS» sein wird. Bis zur endgültigen Fertigstellung allerdings müssen wir Zwangsrekrutierten alle ohne Ausnahme fest zusammenstehen und opferwillig sein.

Was an Klein- und Vorarbeit zur Errichtung des Monumentes all die Jahre hindurch geleistet wurde, kann hier nur summarisch erwähnt werden, mit dem Zweck, all jenen zutiefst zu danken, die ungezählte Stunden ihrer Freizeit opfer-

sn.

MATDELONG

De Komitee vun der Sektio'n LETZEBURG délt senge Memberen mat, dass et him wengend dem Doud vum President Krecky Jemp, materiell net me'glech ass, de' urdentlech Generalversammlung nach virun der Vakanz ofzehälen. Sie fônd statt am September. De genéen Datum göt rechtzeitig matgedélt.

Esch-Uelzecht. — D'Sectio'n Esch weist op hir gro'ss CEREMONIE COMMEMORATIVE hin den 16. 10. 1966 mat Aweihung vun enger Gedenkplaque am Musée national de la Résistance.

R. R.

SECTION PETANGE

Auf Christihimmelfahrt (19. Juni) erlebten die Petinger Enrôlés die 2. Auflage ihres gemeinsamen Ausfluges. Bei idealem Ausflugswetter ging die Fahrt über Bastogne (Besichtigung des Marsasson) nach St. Vith, von wo aus, nach einem prima Mittagessen im «Ratskeller», die Reise nach den Cascades Coo fortgesetzt wurde. Nach 2 Stunden Entspannung im sonnigen «Parc Merveilleux» von Coo gings über Wemperhardt hinunter nach Reisdorf. Im Restaurant Schiltz sorgte eine reichgedeckte Tafel für eine muntere Stimmung, die denn auch bis Mitternacht im Waldzertakt ihren Ausdruck fand. Wir sagen ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ein Brief aus Hamburg . . .

Unserer Föderation wurde eine kaum richtig einzuschätzende Ehre zuteil: Ein Herr Doktor Schulrat Hagemann aus Hamburg schrieb uns einen Brief, der sowohl in seiner Gesamtaussage wie auch in seinen Einzelheiten die Mentalität seines Verfassers derart grandios zur Schau stellt, daß wir keinesfalls verfehlen dürfen, ihn unseren Lesern vollständig zur Kenntnis zu bringen. Hier ist er also:

An die

«Föderation der Zwangsrekrutierten Naziopfer»

Luxemburg

Großherzogtum Luxemburg

2, Hamburg 50, d. 24.5.66

In dieser Woche hatte ich die Gelegenheit, einen Abdruck des Flugblattes zu lesen, mit dem Sie alle Deutschen beim Betreten der Grenze Ihres Landes freundlich begrüßen. Es würde mich freuen, wenn alle Bundesdeutschen Ihrer lebenswürdigen Forderung sofort folgen und kehrtmachen würden, und Ihr Land von allen Deutschen künftig gemieden würde, Sie geben an, daß Deutschland an Luxemburg schon eine Entschädigung von 75 Millionen DM gezahlt hat, als Deutschland nach der bedingungslosen Niederlage und der Einführung des Morgenthauptplanes hungernd und zerschlagen am Boden lag. Großmütig haben Sie, die den Krieg mit seinen Schrecken und Opfern ja gar nicht kennengelernt haben, sich mit der Zurückstellung weiterer Forderungen an Deutschland bis zum Abschluß eines Friedens einverstanden erklärt.

Aber nun hat die Bundesrepublik mit ungeheurem Fleiß ihre zerstörten Städte und Industrieanlagen wieder aufgebaut und sogar einen gewissen Wohlstand erzielt. Sie hat sogar, um ihre früheren Gegner zufriedener zu stellen, törichterweise mehr Schuld an der Entfesselung des Krieges auf sich genommen, als sie hatte, und eine Milliarde nach der anderen an Staaten aller Erdteile gezahlt. Hass und Neid haben Sie veranlaßt, entgegen dem abgeschlossenen Verträge schon jetzt zu versuchen, Deutschland zu erpressen, und aus Wut über die Ablehnung beschimpft Ihre Monatszeitung «Les Sacrifiés» Deutschland in unflätiger Weise.

Wie steht es denn nun zwischen uns mit Soll und Haben?

Als Deutschland nach dem ersten Weltkrieg entmachtet und verstümmelt am Boden lag, hielten die Bolschewisten die Gelegenheit für günstig Deutschland für den Bolchewismus zu erobern. In Sachsen, München, Berlin und im Ruhrgebiet, überall bildeten sie Räteregierungen und stellten jeden Widersacher kurzer Hand zum Erschiessen an die Wand. Die Berliner Regierung war machtlos gegen sie, aber zum Glück bildeten sich

aus entlassenen Offizieren und Soldaten des deutschen Heeres Freikorps, die dem Unfug ein Ende machten.

Der russische Plan, Deutschland zu bolschewisieren, war damit nicht aufgegeben und ist es heute noch nicht. Inflation und Arbeitslosigkeit machten den deutschen Arbeiter anfälliger für den Kommunismus. Rußland rüstete gewaltig und erstarkte. Hätte nicht Adolf Hitler den Nationalsozialismus begründet und verbreitet, so wäre sehr wahrscheinlich schon um das Jahr 1930 ganz Deutschland dem Kommunismus anheimgefallen. Zwischen ihm und der SA fanden erbitterte Kämpfe statt, die zur Unterdrückung des Bolschewismus führten. Hitler hat nie daran gedacht die Welt zu erobern, aber er gehörte zu den wenigen Europäern, die die ungeheure Gefahr, die aus dem Osten drohte, klar erkannten und sie mit eiserner Entschlossenheit bekämpfte. Er gab den Deutschen Arbeit, stellte die Heereshoheit wieder her und brachte einige 1919 geraubte Landesgebiete ins Reich zurück.

Einen Krieg mit den Westmächten hat Hitler nicht gewollt; den Polen hat er sehr annehmbare Vorschläge gemacht, um mit ihnen in Frieden auszukommen. England, das seit Jahrhunderten stets die größte Festlandsmacht (seit 1871 war es Deutschland) bekämpfte, hat die Einigung zwischen Hitler und den Polen verhindert. So kam es zum 2. Weltkriege, der die Auseinandersetzung mit dem bolschewistischen Rußland zur Folge hatte. Ohne die Standfestigkeit und heldenmütige Tapferkeit der deutschen Wehrmacht, der sich viele Freiwillige aus fast allen europäischen Ländern Europas zur Bekämpfung des Kommunismus anschlossen (ich denke da mit Bewunderung an den tapferen Belgier Degrelle) hätte die gewaltige russische Übermacht das deutsche Heer sofort überrollt und wäre sicher nicht abgekämpft hinter der Elbe stehen geblieben. Italien und Frankreich mit ihren vielen Millionen Kommunisten hätten die russische Dampfwalze nicht aufgehalten. Churchill und Roosevelt hätten Stalin zu seinem Erfolg beglückwünscht. Dieser hätte erst am Kanal und der Atlantikküste seinen Siegeszug beendet. Luxemburg mit seinen tapferen Überläufern wäre heute einer der vielen russischen Satelliten. Wenn es heute noch ein freies Land ist und als Beneluxstaat sogar eine gewisse Rolle spielt, hat es das nur der Rettung vor dem Bolschewismus durch die deutsche Wehrmacht zu verdanken. Außerdem hat es relativ nicht den zehnten Teil von dem erlitten, was das deutsche Volk durchgemacht hat. Wenn also einer der beiden Staaten, Bundesrepublik und Luxemburg, an den anderen Forderungen zu stellen hat, kann es niemals Luxemburg sein, das nichts geleistet hat.

Dr. Hagemann, Schulrat.

. . . und unser Kommentar

Herr Doktor Schulrat, Sie werden es wahrscheinlich nicht für möglich halten, aber es gibt in Ihrem Schreiben wirklich einen Punkt, in dem wir mit Ihnen übereinstimmen: Auch wir würden uns freuen, wenn unser Land künftig von allen Deutschen gemieden würde. Jedenfalls von all denen, die noch Ihre Mentalität besitzen und daher in erschreckender Art jenen brauen

Herrenmenschen gleichen, die im unseligen Jahre 1940 nicht vor unseren Landesgrenzen kehrtmachten, sondern mit den brutalsten Mördermethoden gerade das niedertrampelten, was wir heute, Ihren Worten gemäß, der deutschen Wehrmacht zu verdanken haben, nämlich die Freiheit! Auf einen Besuch von Ihnen und Ihren Gesinnungsgenossen, deren es heute in Deutschland lei-

fort zu ihm auf den Weg. «Ich habe schöne Sachen mitgebracht!» Pierre Ginter zieht sein Notizheftchen aus der Tasche und führt seinen Kameraden an Hand der darin eingetragenen Skizzen über das ganze, weite Gelände von Peenemünde. Camille ist begeistert. «Das muß unbedingt weitergeleitet werden!»

Gleich am folgenden Tag setzt sich Pierre Ginter in seinem geräumigen Elternhaus, im stillen verschlafenen Talkesselchen an die Arbeit, überträgt die Skizzen in großem Maßstab ins reine.

8. Januar 1943. Die Arbeit ist beendet. Camille Sutor wird sofort benachrichtigt, trifft in der Fels ein und nimmt die mit Flächen, Punkten, Linien und Anmerkungen bedeckten Blätter in Empfang. Voller Begeisterung bringt er sie zu seinem Verbindungsmann, der verspricht die Bogen sofort über die Grenze und weiter zu befördern. . . .

In diesem Zusammenhang «Der Spiegel» Nr. 45 - 3. 11. 1965.

«Unternehmen Armbrust», der Kampf des britischen Geheimdienstes gegen Deutschlands Wunderwaffen. - Von David Irving. . . .

Am frühen Morgen des 17. August 1943 prophezeite die Meteorologische Abteilung des Britischen Bomberkommandos: Der Mond werde in der kommenden Nacht voll über der deutschen Ostsee-Insel Usedom stehen, die Wolkendecke werde nirgends tiefer als 500 Meter liegen.

Um 9.40 Uhr erging der Befehl für die Unternehmen «Hydra» und «Whitebait» - für die Angriffe auf Peenemünde und Berlin.

Peenemünde - Ort der unheimlichen Versuchsanstalt auf Usedom, wo die Engländer den Sitz einer deutschen Raketen-Entwicklung vermuteten - sollte kurz nach Mitternacht angegriffen werden. Bereits um 23 Uhr sollten acht «Mosquito»-Maschinen einen kleinen, aber höchst wichtigen Ablenkungsangriff auf Berlin fliegen - auf einem Anflugkurs über Peenemünde.

Eine Serie kleinerer Störangriffe auf die Reichshauptstadt während der vergangenen Nächte hatte lediglich der Vorbereitung des Großangriffs auf Peenemünde gedient. Jede Nacht waren sieben oder acht «Moskito»-Maschinen zu einem Angriff nach Berlin geflogen. Jede

Nacht hatten die britischen Flugzeuge den gleichen nördlichen Einflugskurz nach Berlin benutzt. Jede Nacht hatten in Peenemünde die Sirenen geheult, und jede Nacht waren die deutschen Raketen-Forscher wütend in ihre Schutzräume gestiegen. Genau das hatte das Britische Bomberkommando beabsichtigt.

Um 10 Uhr erhielt Oberst John Searby die Nachricht, daß der Angriff auf Peenemünde für diese Nacht angesetzt sei. Searby war als «Masterbomber», als der «Zeremonienmeister», für den Angriff vorgesehen.

Der Angriff sollte in drei Wellen erfolgen und insgesamt 45 Minuten dauern. Jede Welle sollte eine andere Gebäudegruppe bombardieren. Da der Hauptstoß des Angriffs gegen die deutschen Wissenschaftler gerichtet werden sollte, war die Reihenfolge der Gebäudekomplexe für die Bombardierung:

- Wohnsiedlungen der Wissenschaftler,
- Fabrikationshallen,
- Entwicklungswerk.

Leuchtkugeln an Fallschirmen sollten das Zielgebiet beleuchten, Radargeleitete Blindmarkierer- und Sichtmarkierer-Maschinen sollten farbige Leuchtbomben als «Zielanzeiger» abwerfen - nacheinander auf jedes der drei vorgesehenen Ziele.

Um 14.50 Uhr erging der endgültige Befehl für das Unternehmen - an die Besatzungen von mehr als 500 viermotorigen «Stirling»- «Halifax» - und «Lancaster-Bombern» und 65 Pfadfinderflugzeugen. Acht «Mosquito»-Maschinen sollten den Scheinangriff auf Berlin fliegen und eine falsche Fährte durch Nord- und Mitteldeutschland legen. .

Um 16 Uhr hörten 4000 britische Flieger in ihren Horsten, daß sie falls ihr Angriff auf eine geheimnisvolle «Forschungsanstalt» in dieser Nacht nicht gelänge, Nacht für Nacht dorthin fliegen müßten, bis der Auftrag durchgeführt sei. Es sei «notwendig, sowohl die Versuchsanstalt als auch die großen Fabrikationshallen zu zerstören und die wissenschaftlichen und technischen Fachleute, die dort tätig sind, zu töten oder arbeitsunfähig zu machen.»

Der Anflug über die Nordsee mußte in sehr geringer Höhe erfolgen, damit die Bomber unter dem Horizont der «Freya»-Geräte des deutschen Frühwarnsystems

bleiben konnten. Über Dänemark sollte die ganze Armada auf 2000 Meter steigen.

Um 22 Uhr rollten die ersten Maschinen über die Pisten ihrer Horste. Leuchtend stieg der Mond herauf. . . .

Die schweren Ausfälle unter den Fremdarbeitern, die im Lager Trassenheide eingesperrt waren, brachten ein

tragisches Element in den Angriff auf Peenemünde; denn hier waren auch zwei tapfere luxemburgische Arbeiter untergebracht, die der alliierten Abwehr weitgehend geholfen hatten. Mit dem Angriff auf Peenemünde brach der Nachrichtenstrom von diesen beiden Agenten abrupt ab.

Bestimmt der Bundeskanzler die Politik ?

EINE OBJEKTIVE DARSTELLUNG

«Der Heimkehrer» - «Stimme der Kriegsgeneration» das Organ des Verbandes der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermissten-Angehörigen Deutschlands, das in Bad Godesberg erscheint, befaßt sich in seiner Nr 12 vom 25. 6. 66 auf der ersten Seite mit unserem Problem

C.R. Wir haben uns im vorigen Herbst nach einem Besuch in Luxemburg in Nr. 17 des «Heimkehrer» vom 10. September 1965 eingehend mit der Frage beschäftigt, wie man deutscherseits der besonderen Lage derjenigen Staatsangehörigen des Großherzogtums gerecht werden könne, die während des Krieges zum Dienst in die damalige Deutsche Wehrmacht gepreßt an der Front zum Kampf gegen diejenigen gezwungen worden sind von deren Sieg sie gerade die Befreiung ihrer Heimat erhoffen mußten. Dabei haben wir darauf hingewiesen, daß es sich für diese Zwangsrekrutierte um die Menschenrechte mißachtende Maßnahme gehandelt hatte, für die uns ehemalige Kriegsteilnehmer der Anspruch auf einen Ausgleich gerechtfertigt erscheine.

Zwar war zur Herbeiführung einer freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern über eine Reihe von Entschädigungsfragen 1959 ein Staatsvertrag geschlossen worden, laut dessen Artikel 1 die Bundesrepublik Deutschland sich verpflichtete, Luxemburg für die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung individueller Art (Rasse, Religion, Ueberzeugung) den Betrag von 18 Millionen DM zur Verfügung zu stellen. Der Status der Zwangsrekrutierte wurde aber dabei - soweit wir unterrichtet sind, auf Verlangen der deutschen Unterhändler - offengelassen und dementsprechend bei der Berechnung der oben genannten Summe nicht berücksichtigt. Nur insoweit als es sich bei ihnen um «Kriegsversehrte» oder «Hinterbliebene» handelte und zwar auch nur dann, wenn die Schädigungen durch unmittelbare Kriegseinwirkungen erfolgt waren, wurden sie durch einen Artikel 2 der deutschen Kriegsopferversorgung angeglichen.

Die Zwangsrekrutierte selbst haben von Anfang an ihren Anspruch aufrechterhalten, unabhängig von der Frage ihrer Invalidität den in Artikel 1 des Staatsver-

in recht ausführlicher Form. Wir freuen uns, daß dieser Artikel, sowohl in Idee wie in Ausführung, eine wirklich objektive Darstellung unserer Lage gibt. Dies ist für uns umso erfreulicher, als es sich um die Stellungnahme ehemaliger Kriegsteilnehmer handelt, die also mit «dabei» waren und daher auch wissen, wie es «damals» war.

trages Geschädigten gleich gestellt zu werden, auch wenn es sich bei ihnen um Opfer gehandelt habe, die allgemein ganzen Jahrgängen der luxemburgischen Bevölkerung auferlegt wurden. Der einzelne sei nicht in der Lage gewesen, sich ihnen zu entziehen, da er bei Nichtbefolgung der Einberufungsbefehle im KZ, bei der Entfernung von der Truppe vor dem Kriegsgericht gelandet wäre.

Es bleibe dahingestellt, warum Luxemburg den politischen Status nicht auch für die Zwangsrekrutierte seinerseits festgelegt hatte. Daß dies geschieht scheint uns nach wie vor die Voraussetzung für Verhandlungen darüber zu sein, sie durch eine Zusatzbestimmung wenigstens nachträglich in den Artikel 1 des deutsch-luxemburgischen Vertrages einzubeziehen. Nachdem der deutsche Bundeskanzler im Mai 1964 bei seinem Staatsbesuch in Luxemburg den Vertretern der ehemaligen Zwangsrekrutierte gegenüber Verständnis für die von ihnen vorgetragene Wünsche gezeigt und deren wohlwollende Prüfung in Aussicht gestellt hatte, wäre das Suchen nach einer beiderseits tragbaren Lösung für sie um so mehr zu erwarten gewesen, als auch die Luxemburger Regierung im Vorjahr im gleichen Sinne in Bonn vorstellig geworden war.

Es hat gut eineinhalb Jahre gedauert, bis eine vom Auswärtigen Amt nach Luxemburg gerichtete Note, ungeachtet der dort durch die Worte des Bundeskanzlers berechtigterweise geweckten Hoffnungen, jedes Entgegenkommen in der Frage ablehnte. Statt neuer Argumente berief man sich auf die von Anfang an bestandene Notwendigkeit, das - auch von Luxemburg mit unterzeichnete - Londoner Schuldenabkommen vom Jahr 1953 in diesem Falle innezuhalten. Dabei hätte man als Kompromiß den Weg einschlagen können, nachträglich auch für die Zwangsrekrutierte einen politischen Status ähnlich dem der individuellen Opfer des

Mir recommande'eren onse Lieser

t'Buch

«Damals»

1939-1945

vum Charlotte MICHAUX

De Comité vun der Associatio'n

Nationalsozialismus anzuerkennen. Damit wären die juristischen Hemmungen, sie in den Artikel 1 einzufügen, beseitigt gewesen. Wenn eine von amtlicher Seite herausgegebene Verlautbarung, die auch wir vor kurzem erhalten haben, rund 22 Millionen DM kapitalisierte, im Laufe von zehn Jahren zu zahlende Versorgungsleistungen an die luxemburgischen Kriegsversehrten, ohne diese Abgrenzung auch nur anzudeuten, als «Entschädigungen an die Zwangsrekrutierten» hinstellt und daraus die Behauptung ableitet, deren Klagen wegen Nichterfüllung ihrer Wünsche und mangelnden guten Willens der Bundesregierung seien unverständlich, so liegt hier ein Versuch der Irreführung vor, der mit der vom Bundeskanzler versprochenen Behandlung der Angelegenheit nicht vereinbar ist. Wir als Kriegsgeneration haben für solche Methoden kein Verständnis. Sie können nur dazu führen, daß Erklärungen des deutschen

Bundeskanzlers, von denen man auch draußen weiß, daß er die Richtlinien des politischen Handelns seiner Regierung bestimmt, abgewertet werden. Wir sind der Meinung, daß in einer Frage, die unser Verhältnis zu einem in der Hitlerzeit schwer mitgenommenen Nachbarvolk, das heute unser Partner beim Aufbau und der Verteidigung Europas ist, zu vergiften droht, Ressort- und Prestigeüberlegungen hinter den Notwendigkeiten der großen Politik zurücktreten müssen.

Verfahren wie die sich immer weiter zuspitzende Angelegenheit ist, sehen wir im deutschen wie im luxemburgischen Interesse nur den Weg, von höchster Ebene aus doch noch den Versuch eines Ausgleichs zu unternehmen, ehe sich stimmungsgemäß an unserer Westgrenze eine Mauer erhebt, die auch von den besten Friedensklärungen der Bundesregierung nicht mehr zu überwinden sein wird.

Luxemburger!

Kaufe in Zukunft so weit wie nur irgend möglich

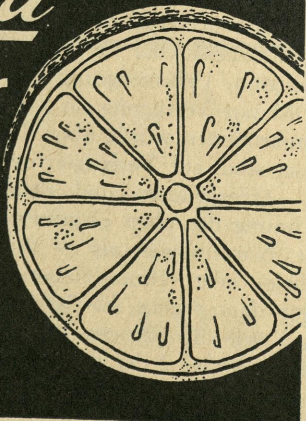
keine deutsche Ware!

BEISPIEL DES MONATS:

Muss Tafelwasser, spritzig, fein,
Denn wirklich «Gerolsteiner» sein?

Wir verweisen auf unsere nächste Nummer in welcher unsere JOURNEE COMMEMORATIVE am 4. September in WILTZ kommentiert werden wird und alle nötigen Informationen zu finden sein werden.

1/4 Rosport
noch besser
mit...



Werbe
auch

Du

Abonnenten
für unser
Bulletin

«LES SACRIFIÉS»

Delegiertenversammlung

Bericht der gewöhnlichen Delegiertenversammlung der ASS. des Enrolés de force Victimes du Nazisme a.s.b.l. Luxemburg am Sonntag, den 19. Juni 1966 in Luxemburg im Saale «Pôle-Nord»

Vor Beginn der Versammlung verteilten Vertreter, der Sektion «Beles, Zolver, Sassenheim» eine Gedenkschrift betreffend das «National Monument der Zwangsrekrutierten» u. die diesbezügliche Kandidatur der Gemeinde Sassenheim.

Beginn der Versammlung 9,30 Uhr.

Am Vorstandstisch Präsident Jos. Weirich, Vicepräsident Mme Mady Nürenberg, Marcel Dockendorf, Gen.Sekretär Fernand Hurst, secr. adj. Roger Braun, Trésorier Emile Noel, die Beisitzenden J.P. Bolmer, Greg. Heinen, Benny Jacob, Mme Steffen, Alfred Witry. Entschuldigt abwesend: Roby Tix.

Die Versammlung ist beschlußfähig.

Nach kurzen Begrüßungsworten, nach einer stillen Gedenkminute für die im verflorbenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder, insbesondere Prof. Edouard OSTER, Ehrenpräsident, den verbliebenen Kameraden, Gründungsmitglied Paul NILLES sowie den kürzlich verschiedenen Präsidenten der Sektion Luxemburg, Professor J.P. KRECKY erteilt der Präsident das Wort an den Sekretär Fern. Hurst.

Die Protokolle der letztjährigen Generalversammlung, der beiden außergewöhnlichen Delegiertenversammlungen wie ebenfalls der Bericht des verflorbenen Geschäftsjahres werden einstimmig gutgeheißen.

Die Korrespondenz, die verschiedenen Demarchen und Resolutionen, betreffend die Anerkennung resp. die Verteidigung der Rechte der Zwangsrekrutierten die diesbezüglich unternommenen Schritte bei den resp. luxemburgischen Behörden;

die Protestschreiben und Protestdemonstration gegen die Verjährung der Kriegsverbrechen an die luxemburgischen Instanzen wie ebenfalls an die deutsche Botschaft,

die Relationen der Association zur Fédération V.N.E.F. wie ebenfalls zur «Fédération internationale des V.N.E.F.»

die Aktivität des Vorstandes der Regionalvorstände, der Sektionsvorstände im Rahmen des vorgeschlagenen Programmes, die straffere Organisation durch die rezente Statutenänderung. - Die national organisierte Manifestation die «Journée Commémorative» in Petingen, die «Journée Commémorative UPAPIL, die verschiedenen Lokalmanifestationen wurden von der Versammlung gut geheissen.

Die A.E.F.V.N. zählt im Jahre 1965, 62 Sektionen. Eine Zunahme also von 2 Sektionen. Nach den letzten Statutenänderungen sind die Sektionen aufgeteilt in 4 «Regionalvorstände». Nach dieser letzten (und ersten) Statutenänderung vom 10. Januar 1966, bilden diese «Regionalvorstände» feste Bestandteile der Association mit je einem Vertreter «d'office» im Zentralvorstand.

Aus dem Rapport «Moral» bliebe der Schlußsatz festzuhalten: «Eso' beweisen mir, dat et scho'ns wo'er ass, wat döbaussen geschwät get: Sie sin sech éneg, döfir sin se eso' stärk.»

Der Bericht wird einstimmig gutgeheissen, der Sekretär erhält Entlastung.

Kassenbericht durch Trésorier Emile Noel.

Schriftlicher Bericht der Kassenrevisoren durch Raymond Thommes mit dem Vorschlag zur Entlastung des Trésoriers. Der Kassenbericht wird gutgeheißen, der Trésorier Em. Noel erhält Entlastung.

Die Versammlung beschließt, die beiden «Reviseurs de caisse» für ein weiteres Jahr zu belassen, jedoch 2 reviseurs suppléants zu bestimmen. Reviseurs de caisse 1966: Camille PAULY, Raym. THOMMES. - Reviseurs suppléants: Mme GINTER, Rodange, Jos. GODDART, Walferdange.

Bestimmung von je 1 Mitglied «d'office» der 4 Regionalvorstände in den Zentralvorstand. Comité Régional Centre: Jean HAMES, Gonderange; Comité Régional Sud: Bern. JACOBS, Niederkorn; Comité Régional Nord: Marcel DOCKENDORF, Diekirch; Comité Régional Est: Alfred WITRY.

In Ersetzung des verstorbenen Kameraden Paul Nilles wird Ernest Steichen, Luxemburg vorgeschlagen und als Mitglied im Vorstand bestätigt.

Membres suppléants werden ernannt: Mlle Ernestine Bos, Contern und J.P. Bertrand, Schuttrange.

Nach Demission von Mme Zieser, Beles und bis zur Chargenverteilung setzt sich der Vorstand nun folgendermaßen zusammen: Präsident: Joseph Weirich; Vize-präs.: Mme M. Nürenberg; Marcel Dockendorf; Gen.-Sekretär: Fernand Hurst; Beigeord.-Sekretär: Roger Braun; Kassierer: Emile Noel. Assesseurs: J.P. Bolmer, Bernh. Jacob, Greg. Heinen, Emile Olsem, Mme Steffen, Ernest Steichen, Roby Tix, Alfred Witry, Jean Hames.

Situation actuelle:

Das Referat des Präsidenten wird mit sichtlicher Spannung erwartet. Das Memorandum der luxemburgischen Regierung an Bonn. Der Text dieses Dokumentes ist unbekannt. Die diesbezügliche Antwort aus Bonn, das «Bonner Nein.» Die Reaktion unserer Deputiertenkammer hierzu, so wie die Stellungnahme der in- und ausländischen Presse.

Die Mitteilung des Herrn Staatsministers, der Regierung biete sich die Möglichkeit bei den zuständigen Instanzen des Londoner Schuldenabkommens bezüglich des Zwangsrekrutiertenproblems zu intervenieren.

Außer Zweifel steht, daß der «Schuldner» seinen Verpflichtungen nachkommen muß. Wie das geschieht, ist soweit unwichtig. Bedingung ist und bleibt, daß die Ehre und Rechte der betroffenen Zwangsrekrutierten gewahrt bleiben, daß darüber hinaus nicht schlußendlich der luxemburger Steuerzahler angespannt wird.

Unsere Forderungen sind und bleiben nach wie vor dieselben: «Anerkennung als Naziopfer - Recht auf Entschädigung.» Die Entschädigungsfrage ist für uns gelöst, - so führt der Präsident aus, sobald uns das Recht auf Entschädigung seitens unserer Regierung zugestanden ist.

Zum Projet du Statut des Victimes du Nazisme Enrolés de Force stellt sich das Projekt «Fandel». Das Regierungsprojekt ist bis zur Stunde nicht bekannt.

Die «anti-deutsche» Haltung der Federation, die Flugblattaktion «Mosel». Die Aussprache Resistenz-Zwangsrekrutierte am Sitze des Conseil de l'Ordre de la Résistance. Das gefragte Statut der Resistenz war bis zur Stunde nicht bekannt, kann also auch nicht diskutiert werden.

Die Ausführungen des Präsidenten werden begeistert aufgenommen und stark applaudiert.

Freie Aussprache

Albert Schaul, Rodingen wünscht Aufklärung weshalb die Demonstration gelegentlich der Außenministerkonferenz in Luxemburg abgesagt wurde. Wurden Zusicherungen gemacht? Wenn ja, welche?

Comité.

Es wurden Zusicherungen gemacht. Einerseits durch den lux. Staatsminister andererseits durch den deutschen Botschafter in Luxemburg.

Beiderseits wurde der Fédération zugesichert eine Stellungnahme aus Bonn in 4-6 Wochen zu erwirken. Da die bereits organisierte Manifestation ebenfalls eine deutsche Stellungnahme erwirken wollte, war mithin bereits vor der Manifestation selbst, der Zweck derselben erreicht.

Zudem wurden zu dieser geplanten Manifestation, seitens der «Fédération internationale V.N.E.F.» Bedenken geäußert.

Will Huelsemann aus Luxemburg schlägt neue Demonstrationen vor. Die Enrôlés erwarten von ihrem Vorstand einen harten Kurs.

René Biver, Sassenheim warnt vor Verschleppungen und Vertröstungen.

Arthur Reuter, Differdingen spricht sich ebenfalls für einen härteren Kurs aus. Der Sprecher des CRS bringt den Wunsch seiner «Region» vor beim Unterrichtsministerium zu intervenieren in dem Sinne, daß in den Schulen der Krieg und seine Folgen nicht völlig übergangen wird. Über den Generalstreik und die Verschleppungen, K.Z., Umsiedlung und Zwangsrekrutierung ist der jüngeren Generation wenig bekannt. Die neuen Unterrichtsbücher der Primärklassen behandeln diese Fragen nur am Rande.

In Bezug auf die Errichtung des Nationaldenkmals stellt er die Frage: Wann findet die Grundsteinlegung statt? In Bezug auf unsere Forderungen stellt er die Frage: Wird unser Statut durch das Statut der Resistenz verzögert?

Comité.

Die Anregung des CRS bezüglich «Unterricht» besteht als Forderung in unserem Statut. Monument National: Eine Kommission aus Fachleuten (Architekten, Künstler) wird die letzten Bedingungen zur Errichtung des Monumentes ausarbeiten. Weiter laufen eine Reihe von Vorarbeiten, die nicht so bekannt sind (Enrôlés Inconnus) Der Präsident nimmt den Vorwurf an die Adresse der Fédération an, daß die Arbeiten nicht schneller weiter getrieben werden. Statut: der Präsident ist zuversichtlich, er glaubt nicht an eine Verzögerung.

Mme Saeul, Pétingen: Die Resistenz hat diese Forderung in ihrem off. Organ gestellt. - Der Präsident bleibt bei seiner Stellungnahme.

In großer Disziplin und Ordnung greifen weiter verschiedene Sprecher in die Diskussionen ein. Zum Thema stehen: «Ligne de conduite» sowie weiter «Das Statut».

Schluß der Sitzung 12.15 Uhr. HB

Die durch die verschiedenen Aenderungen bedingte Neufassung der Statuten siehe Seite 11 bis 13.

Kommentare und Notizen

Die Delegiertenversammlung war ein voller Erfolg, was Organisation, Beteiligung und Disziplin betrifft. Die Routinarbeit der Chargierten lief schnell und ohne Hemmung zeitgewinnend ab. Zur «Freien Aussprache» schreibt das Luxemburger Wort vom 25. 6. 1966: ... Die freie Aussprache ... darf als Musterbeispiel für den demokratischen Geist angesehen werden, welcher in den Reihen der «Enrôlés de Force» herrscht. In freimütiger Art brachten die einzelnen Diskussionsredner ihre Argumente vor. ...

★ Allgemein konnte ein reges Interesse am Verlauf der Arbeiten der «Association seitens der Delegierten festgestellt werden. Wie ebenfalls - nach zaghaftem Hoffen durch mannigfaltige, offizielle Äußerungen - ein bestimmtes Erbstossein über viele nicht eingelöste Versprechen seitens unserer Regierung.

★ «Härterer Kurs» wurde vorgeschlagen seitens der Delegierten und dies im besonderen gegen unsere Regierung, die doch die Interessen auch der zwangrekrutierten Luxemburger wahrzunehmen habe.

★ Die «Comités Régionaux» bilden nun feste Bestandteile der Organisation. Mit je einem Vertreter sind sie d'office im Zentralvorstand vertreten. Damit ist nun ein langgehegter Wunsch der Sektionen in Erfüllung gegangen. Diese Neuerung soll nun einen besseren Kontakt, eine schnellere Information, eine straffere Organisation ermöglichen.

★ Immer wieder auffallend und belobigend registriert, diese feine Atmosphäre, das Verstehen unter den alten «Damaligen». Sie verstehen sich, wollen alle das Gleiche. «Wann mir eso' weider zesammen stin, ass et mir fir d'Realisatio'n vun eisem Programm net bäng.» (Jos. Weirich.)

Association des Enrôlés de Force Victimes du Nazisme Luxembourg

Association sans but lucratif réglée par les présents statuts et par la loi du 21 avril 1928

Chapitre Ier. - Dénomination, siège et objet.

- Art. 1er. Sous la dénomination «Association des Enrôlés de Force - Victime du Nazisme», il est formé une association des luxembourgeois et luxembourgeoises des classes 1920 à 1927, enrôlés de force dans la RAD, le KHD, le SHD, la Heimatflack ou la WM ou qui ont déserté ou se sont soustraits de prime abord à leurs risques et périls pendant l'occupation allemande de 1940 - 1945. Les parents des luxembourgeois et luxembourgeoises énumérés ci-devant et qui sont morts pour la patrie, décédés ou non encore rentrés peuvent adhérer à l'association.
- Art. 2. Le siège social est à Luxembourg. L'association est constituée pour une durée illimitée. Elle peut en tout temps être dissoute.
- Art. 3. L'association a pour objet :
- d'honorer la mémoire des luxembourgeois et luxembourgeoises des classes 1920 - 1927 morts pour la patrie ou décédés des suites de la guerre.
 - de défendre tant à l'intérieur qu'à l'étranger les intérêts moraux et matériels de ses membres.

Chapitre II. - Membres.

- Art. 4. L'association est composée de membres effectifs et de membres honoraires. Le nombre des membres effectifs est illimité, sans pouvoir être inférieur à trois.
- Art. 5. Peuvent être membres effectifs tous les luxembourgeois sans distinction de sexe et de rang, ni de convictions religieuses ou politiques, s'ils remplissent les conditions prévues à l'art. 1er des statuts, s'ils sont en possession de leurs droits civils et politiques et s'ils sont membres d'une des sections dont se compose l'association.
- Art. 6. Les membres effectifs verseront chaque année une cotisation dont le montant sera fixé par le Comité Central et ne pourra dépasser 100,- frs. Les cotisations sont payables dans le premier semestre de l'année sociale.
- Art. 7. Peuvent être membres honoraires:
- tous ceux qui ont rendu de grands services à l'association;
 - ceux qui demandent leur admission comme membre honoraire au C.C. L'admission comme membre honoraire est sujet à ratification par l'assemblée des délégués. Les membres honoraires n'ont aucun droit au fonds social.
- Art. 8. Les membres honoraires verseront chaque année une cotisation dont le montant sera fixé par le C.C. et ne pourra dépasser 500,- frs.
- Art. 9. Peuvent être membres donateurs tous ceux qui contribuent à la réalisation des buts de l'association par un appui financier.
- Art. 10. Les associés sont libres de se retirer de l'association en adressant leur démission par écrit aux comités locaux respectifs.
- Art. 11. La qualité de membre se perd :
- par la démission volontaire (Art. 10.)
 - par refus du paiement de la cotisation après 2 sommations
 - par l'exclusion pour motif grave.
- Art. 12. Tous les associés sont sujets aux présents statuts. L'exclusion d'un membre pourra être prononcée par l'assemblée générale des délégués pour actes portant préjudice grave à l'association, l'intéressé entendu en sa défense. L'exclusion ne peut être prononcée que par la majorité des 2/3 des voix. Au préalable un avis sera demandé par le C. C. au comité de la section dont relève le membre en question. Le C. C. soumettra cet avis à l'assemblée générale des délégués.

- Art. 13. Les membres démissionnaires ou radiés, les héritiers, les représentants légaux ou ayants droit des membres décédés n'auront aucun droit sur le fonds social. Ils ne pourront réclamer aucun compte, ni faire apposer les scellés, ni requérir inventaire, ni demander la liquidation de l'association.

Chapitre III. - Administration.

- Art. 14. L'association se compose de sections locales portant le nom de «Amicale» ou autre. Le nombre en dépend des circonstances. Les travaux et activités des comités des sections qui se rapportent à des questions concernant l'association sont coordonnés par des comités régionaux, dont le nombre est de quatre, et qui sont formés par les comités des sections des douze cantons du pays, à savoir :
Le comité régional «Centre», le CR «Sud», le CR «Est» le CR «Nord».
Les membres des associations suivantes :
- a) l'Association des Parents des Déportés Militaires Luxembourgeois
 - b) la Ligue Luxembourgeoise des Mutilés et Invalides de Guerre
 - c) l'Amicale des Anciens de Tambow
- peuvent adhérer aux sections locales de l'Association des Enrôlés de Force, Victimes du Nazisme, mais ne sont pas obligés de payer une cotisation à l'Association.
- Art. 15.
- 1) La direction de l'Association incombe au Comité Central qui est composé d'un président, de 2 vice-présidents, d'un secrétaire général, de 2 secrétaires-adjoints, d'un trésorier et de 8 assesseurs.
 - 2) Comme l'Association s'interdit toute immixtion dans la vie politique et religieuse, les membres du C. C. ne peuvent revêtir aucune fonction dans un parti politique, ni poser leur candidature aux élections pour la Chambre des Députés ou les Communes.
 - 3) Les comités régionaux peuvent être représentés chacun par un membre au C. C. Le membre en question sera désigné par le CR compétent. Les autres membres du C. C. sont élus par l'assemblée générale des délégués d'après le mode suivant: Après la première période de 2 ans, 7 mandats de membre du C. C. sont à renouveler, après la seconde période de 2 ans, les 8 autres mandats et ainsi de suite. De nouvelles élections peuvent avoir lieu dans le cours de cette période en cas de circonstances spéciales et si le C.C. le décide.
 - 4) Dans les élections, la majorité simple décide. Si 2 candidats obtiennent le même nombre de voix, on ira une seconde fois au vote. Si dans ce cas le résultat est le même, la voix du président est prépondérante. Ne peuvent être élus membres du C. C. que les membres de comités de sections. Les membres du C. C. sortants sont rééligibles.
 - 5) La répartition des charges ainsi que la désignation des 7 membres sortants après chaque période de 4 ans se fera au sein du C. C.
 - 6) Le président du C.C. préside l'assemblée générale des délégués.
- Art. 16. Le C.C. a les pouvoirs les plus tendus pour la gestion des affaires de l'Association. Il la représentera dans tous les actes judiciaires et extrajudiciaires. Tous ce qui n'est pas réservé expressément à l'assemblée des délégués par les statuts ou par la loi est de la compétence du C. C. L'association est valablement engagée par la signature du président ou de son remplaçant et d'un membre. Pour l'expédition des affaires courantes et pour l'exécution des résolutions, le C. C. pourra déléguer tout ou partie de ses pouvoirs à un ou plusieurs membres de l'Association. Il pourra nommer des membres qui représenteront l'Association dans d'autres organisations. Il est tenu rapport des séances du C. C.
Le C. C. se réunit sur simple convocation. Ses membres sont obligés d'assister aux réunions. En cas d'empêchement, ils sont tenus d'avertir le président ou le secrétaire général avant la réunion. Si un membre du C. C. est plus de 4 fois absent sans excuse valable, le C. C. peut, après délibération, le suspendre de ses fonctions et demander son exclusion du C. C. à la prochaine réunion des délégués.
- Art. 17. Le C. C. ne peut décider valablement que si la majorité des voix des membres sont présents. En cas de parité des voix, la voix de celui qui préside la réunion est prépondérante.
- Art. 18. Le C. C. est assisté par les comités des sections, voire les comités régionaux qui lui sont directement subordonnés pour toutes questions concernant l'Association. Les sections de l'Association sont soumises pour leur vie interne à leurs propres statuts qui ne peuvent être en contradiction avec les présents statuts. Les décisions des comités sont prises conformément aux dispositions de l'art. 17 des présents statuts. Chaque section à sa propre caisse.
- Art. 19. Les candidatures pour le C. C. doivent parvenir par écrit ou moins 8 jours avant l'assemblée générale des délégués au président de l'Association. Les candidatures pour les comités

- de section doivent parvenir par écrit 3 jours avant l'assemblée générale de la section au président de la section.
- Art. 20. Les comités des sections ont à présenter au comité central un rapport des recettes (cotisations) et dépenses de l'exercice écoulé sur la base duquel le C.C. fixera la somme que chaque section devra verser annuellement à la caisse de l'Association, conformément aux dispositions de l'art 6 des présents statuts.
L'assemblée générale ordinaire des délégués se réunit chaque année au courant du deuxième trimestre de l'année sociale. Les assemblées générales ordinaires des sections doivent avoir lieu au courant des dernier et premier trimestres de l'année sociale.
- Art. 21. Les comités de sections se réuniront aussi souvent qu'il sera nécessaire.
- Art. 22. La direction suprême de l'Association incombe à l'assemblée générale des délégués. Les attributions obligatoires de l'assemblée générale des délégués comportent le droit:
- 1) de modifier éventuellement les statuts et de prononcer la dissolution de l'Association, en se conformant aux règles établies par la loi
 - 2) de nommer et de révoquer les membres du C. C.
 - 3) d'approuver annuellement les budgets et les comptes
 - 4) d'exercer tous les autres pouvoirs dérivant de la loi ou des statuts.
- Art. 23. Chaque section est représentée à l'assemblée générale au prorata de ses membres effectifs et y envoie 2 délégués jusqu'à 50 membres, 3 délégués jusqu'à 100 membres et pour chaque fois 75 membres en plus, ainsi que pour toute fraction de 75 membres, la section a droit à un délégué en plus. Chaque délégué doit être désigné comme délégué par l'assemblée générale des membres de la section. Les résolutions de l'Association sont prises à la majorité des voix des délégués présents.
Seuls les délégués des comités des sections qui sont en règle avec l'Association ont le droit de vote à l'assemblée générale.
- Art. 24. L'Assemblée générale des délégués est convoquée par simple lettre à adresser par le C.C. à tous les comités de section et comités régionaux au moins trois semaines à l'avance. La convocation renseignera l'ordre du jour.
- Art. 25. Les résolutions de l'assemblée générale, dont la loi ne prescrit pas la publication au Mémorial, sont consignées dans un registre spécial, signées par les membres du C. C. présents et conservées au siège social de l'Association ou tous les associés peuvent en prendre connaissance.
- Art. 26. Les délégués désigneront chaque année au cours de l'assemblée générale 2 réviseurs de caisse qui ne peuvent pas faire partie du C. C.

Chapitre IV. - Exercice social, compte annuel et budget.

- Art. 27. L'année social commence le 1er janvier et finit le 31 décembre de chaque année. Le C. C. soumettra à l'assemblée générale le compte des recettes et des dépenses et le budget de l'exercice suivant, l'exédent favorable des comptes sera versé à la réserve.

Chapitre V. - Modification des Statuts.

- Art. 28. Les modifications aux statuts ont lieu par l'assemblée générale des délégués. Aucune modification ne peut être adoptée, si les deux tiers des membres de l'assemblée ne sont pas représentés à l'assemblée générale des délégués et si cette modification n'est pas votée avec une majorité de deux tiers des membres représentés. Si les deux tiers des membres ne sont pas représentés à une première réunion, il doit être convoqué une seconde qui pourra délibérer quel que soit le nombre des membres représentés, mais dans ce cas la délibération sera soumise à l'homologation du tribunal civil.

Chapitre VI. - Dissolution et Liquidation.

- Art. 29. La dissolution de l'association ne peut être prononcée que par l'assemblée générale des délégués spécialement convoqués à cet effet. En cas de dissolution, la même assemblée désignera les liquidateurs. L'actif de l'association, après acquittement des dettes, sera mis à disposition des nécessiteux, membres de ladite association.

Chapitre VII. - Disposition transitoire.

- Art. 30. Par dérogation aux articles précédents, les premiers membres du C. C. sont nommés par le présent acte.

Signé : (signatures)

Association des Enrôlés de Force
Victimes du Nazisme
Association sans but lucratif,
Luxembourg.

Mat deser Nummer «LES SACRIFIÉS» fuhre mir virun, 2700
Nimm vun Jongen a Médercher, Jôergang 1920 - 1927 ze publi-
ze'eren, vun dénen trotz alle Recherchen an dèr Gemeng, wo' sie
gebuer sin, nôt festgestallt konnt gin :

Kamerôdinen

a

Kamerôden!

- 1.) op sie schon virun 1940 gestuerwe sin. We'ni?
- 2.) op sie Zwangsrekrute'ert waren oder nôt.
- 3.) op sie gefall oder ömkom sin. We'ni?
- 4.) Wo' sie begruewen leien.
- 5.) op sie nach um Léwen sin.
- 6.) wo' sie elo wunnen.

Mir be'den le'ch, des Löschten ganz opmierksam ze stude'eren.
D'Schicksal vun dem Engen oder Aneren ass le'ch vleicht
bekannt.

Délt ons dât dann unbedengt matt.

Och dann, wanns Du vleicht Dein égene Numm soills opge-
fe'ert fannen, göf ons Beschéd.

Wanns De schreiws: Fernand HURST, Ehlerange - Postkârt
gét duer.

Och de' énzél Sectio'nscomitéen huelen Renseignement un
a léden se un de Comité Central.

Et ass äusserst wichtig !!!

Merci !

- | | |
|---|--|
| 862. SOSSONG Mathias, né le 6. 8. 1920 à Rumelange | 901. STRUNKIES Wilhelm Georg, né le 7. 2. 1920 à Esch-A. |
| 863. SPANG Guillaume, né le 9. 5. 1925 à Luxembourg | 902. SWENNEY Léon, né le 22. 8. 1922 à Kayl |
| 864. SPANGENBERG Henri Paul, né le 28. 10. 1925 à Luxbg | 903. SYLVESTRIE Lucien René, né le 9. 12. 1925 à Luxbg |
| 865. SPIERCKEL Armand Jean, né le 6. 7. 1927 à Luxbg | 904. SZYKE Simche Samuel, né le 9. 6. 1927 à Luxembourg |
| 866. SPRANDEL Adolphe Paul, né le 1. 11. 1924 à Luxbg | 905. TARGONSKI Edmond, né le 11. 6. 1924 à Luxembourg |
| 867. SPRANDEL Paul Félix, né le 6. 4. 1926 à Luxembourg | 906. TERRENS Robert, né le 2. 4. 1924 à Kleinbettingen |
| 868. STAHEL Rodolphe, né le 12. 10. 1923 à Luxembourg | 907. THEIS Joseph, né le 17. 10. 1921 à Luxembourg |
| 869. STAUDT Franz Nicolas, né le 6. 2. 1925 à Luxbg | 908. THEIS Joseph Robert, né le 11. 2. 1923 à Dondelange |
| 870. STAUDT Jean Pierre, né le 19. 3. 1926 à Luxembourg | 909. THEIS Raymond, né le 17. 5. 1924 à Luxembourg |
| 871. STAUFFER Jean Jacques, né le 7. 8. 1923 à Luxembg | 910. THEISEN Henri Alfred, né le 7. 5. 1920 à Meispelt |
| 872. STEFFEN Adolphe Jules, né le 25. 1. 1923 à Luxembg | 911. THEISEN Nicolas, né le 8. 3. 1927 à Belvaux |
| 873. STEFFEN Antoine Joseph, né le 25. 1. 1923 à Luxbg | 912. THIELEN Lucien Pierre, né le 19. 10. 1924 à Trois-
vierges |
| 874. STEFFEN Jean Pierre, né le 24. 1. 1924 à Schifflange | 913. THIES René, né le 3. 10. 1925 à Tétange |
| 875. STEFFEN Joseph, né le 11. 6. 1921 à Mamer | 914. THILGES Jean Pierre, né le 15. 2. 1927 à Luxembourg |
| 876. STEFFEN Lucien, né le 6. 7. 1921 à Bockholtz | 915. THILL Jean Pierre Nicolas, né le 15. 1. 1924 à Esch-A. |
| 877. STEFFEN Nicolas, né le 7. 4. 1925 à Esch-Alzette | 916. THILL Jean, né le 17. 10. 1925 à Mamer |
| 878. STEICHEN Félicien, né le 13. 10. 1926 à Luxembourg | 917. THILL Norbert, né le 10. 5. 1923 à Pétange |
| 879. STEICHEN Jules, né le 29. 4. 1925 à Dudelange | 918. THILL Pierre Camille, né le 5. 2. 1925 à Weiler |
| 880. STEIN Hilaire, né le 22. 5. 1922 à Peppange | 919. THINNES Jean Raphael, né le 11. 4. 1923 à Luxembg |
| 881. STEINBACH Paul, né le 5. 2. 1920 à Dommeldange | 920. THIRY Aimé, né le 14. 7. 1926 à Biwer |
| 882. STEINBERGER Erich Mathias, né le 18. 3. 1922 à Luxbg | 921. THIRY Jules Pierre, né le 2. 2. 1926 à Luxembourg |
| 883. STEINMETZ Jean Guill., né le 3. 1. 1921 à Rumelange | 922. THOMA Michel, né le 5. 3. 1921 à Brouch |
| 884. STEINMETZ Jean Nicolas, né le 22. 5. 1927 à Luxbg | 923. THOMAS Eric Robert, né le 30. 8. 1921 à Luxembourg |
| 885. STEINMETZ Paul Karl, né le 12. 12. 1926 à Luxembg | 924. THOMES Marcel, né le 19. 5. 1920 à Luxembourg |
| 886. STEINWACHS Waldemar, né le 10. 9. 1927 à Luxbg | 925. THOMMA Nicolas, né le 6. 2. 1921 à Lintgen |
| 887. STEINZ Léon, né le 1. 3. 1920 à Luxembourg | 926. THOMMES Georges, né le 19. 7. 1923 à Luxembourg |
| 888. STEIVER Fritz, né le 26. 6. 1922 à Luxembourg | 927. THOMMES Nicolas, né le 26. 3. 1923 à Troisvierges |
| 889. STEIVER Marcel Nicolas, né le 29. 8. 1920 à Luxembg | 928. THONNARD Marie Louis, né le 14. 12. 1924 à
Dudelange |
| 890. STEPPER Mathias, né le 4. 7. 1922 à Bertrange | 929. THORN Jean Pierre, né le 9. 2. 1920 à Esch-Alzette |
| 891. STENZEL Albert, né le 26. 5. 1926 à Luxembourg | 930. THOS Jean Pierre, né le 12. 12. 1920 à Esch-Alzette |
| 892. STEURNAGEL Pierre, né le 14. 2. 1921 à Esch-Alzette | 931. THOSS Marcel, né le 21. 4. 1927 à Luxembourg |
| 893. STIEFER Adolphe, né le 22. 3. 1926 à Luxembourg | 932. THRILL Léon Roger, né le 2. 6. 1921 à Luxembourg |
| 894. STOFFEL Jean Pierre, né le 4. 3. 1926 à Medernach | 933. THYES Armand Nicolas, né le 3. 4. 1927 à Esch-Alz. |
| 895. STOFFEL Roger, né le 13. 7. 1923 à Esch-Alzette | 934. TIBOR Alphonse, né le 7. 11. 1920 à Eischen |
| 896. STORS Jean Nicolas, né le 13. 12. 1925 à Obercorn | 935. TIPPERT Alfred, né le 21. 4. 1926 à Luxembourg |
| 897. STORS Jean Pierre, né le 20. 8. 1923 à Obercorn | 936. TODT Guido, né le 18. 11. 1926 à Luxembourg |
| 898. STRAUS François René, né le 24. 8. 1927 à Moestroff | 937. TOGRUND Friedrich, né le 4. 11. 25 à Luxembourg |
| 899. STRAVOLEMOS Nicolas, né le 27. 12. 1923 à Steinfort | |
| 900. STRENZLER Alfred Ferdinand, né le 5. 2. 1927 à Luxbg | |

- | | |
|--|---|
| 938. TOUSSAINT Michel, né le 31.1.1922 à Dommeldange | 1000. WEILAND Marcel, né le 16. 11. 1926 à Luxembourg |
| 939. TOUSSAINT Paul, né le 30. 1. 1921 à Luxembourg | 1001. WEILAND Pierre, né le 12. 1. 1926 à Luxembourg |
| 940. TRAUSSCH+Théodore, né le 5. 5. 1920 à Luxembourg | 1002. WEILER Michel Bruno, né le 14. 5. 1920 à Luxembg |
| 941. TRIERWEILER Jean, né le 16. 5. 1926 à Luxembourg | 1003. WEILLER Albert, né le 14. 7. 1920 à Stolzembourg |
| 942. TRMATA Alfred Emanuel, né le 21. 6. 1921 à Rume-
lange | 1004. WEIMERSKIRCH Fritz, né le 20. 8. 1925 à Luxembg |
| 943. TROWE Karl Heinz, né le 27. 2. 1927 à Luxembourg | 1005. WEIMERSKIRCH Joseph Robert, né le 27. 8. 1922 à
Luxembourg |
| 944. TURMES Nicolas, né le 22. 2. 1922 à Esch-Alzette | 1006. WEIMERSKIRCH Pierre Léon, né le 11. 4. 1921 à
Weimerkirch |
| 945. UFER William, né le 29. 7. 1925 à Luxembourg | 1007. WEIRICH Georges, né le 6. 11. 1923 à Tétange |
| 946. UHER Victor Oscar, né le 28. 8. 1925 à Luxembourg | 1008. WEIS Jean Pierre, né le 6. 9. 1922 à Luxembourg |
| 947. URBANY Georges, né le 2. 3. 1923 à Esch-Alzette | 1009. WEIS Michel, né le 23. 3. 1921 à Luxembourg |
| 948. VAN ACKER Jean Bernard, né le 1. 12. 1923 à Luxbg | 1010. WEIS Norbert, né le 1. 11. 1927 à Luxembourg |
| 949. VAN DER LINDEN, né le 6. 4. 1920 à Luxembourg | 1011. WEIS Paul, né le 2. 10. 1920 à Luxembourg |
| 950. VANHUNSKERKEN Josep Victor, né le 13. 2. 1920 à
Hollerich | 1012. Weis Pierre Mathias, né le 25. 2. 1927 à Luxembourg |
| 951. VANNEMBERG Ferdinand Camille, né le 21. 12. 1922
à Beggen | 1013. WEIS René, né le 23. 8. 1927 à Esch-Alzette |
| 952. VAZZANO Roland Jean, né le 15. 11. 1926 à Luxbg | 1014. WEISSMANN Henri, né le 15. 4. 1921 à Luxembourg |
| 953. VAUTHEY Emile, né le 8. 7. 1922 à Dudelange | 1015. WEITEN Alphonse, né le 28. 9. 1920 à Luxembourg |
| 954. VERLOOY Fernand Jules, né le 14. 2. 1923 à Luxbg | 1016. WELTER Edouard, né le 10. 2. 1920 à Esch-Alzette |
| 955. VESQUE Jean Pierre, né le 17. 1. 1920 à Luxembourg | 1017. WELTER François, né le 3. 7. 1920 à Rumelange |
| 956. VICTOR Jean, né le 14. 1. 1920 à Papierberg-Luxembg | 1018. WELTER François Xavier, né le 27. 9. 1921 à Klein-
bettingen |
| 957. VIOLLO René, né le 26. 8. 1923 à Luxembourg | 1019. WELTER Jacques, né le 6. 10. 1926 à Bettembourg |
| 958. von BRENTANO Erhard, né le 23. 6. 1921 à Luxbg | 1020. WELTER Jean Pierre, né le 19. 6. 1923 à Garnich |
| 959. Baron Waldemar von LINSTER, né le 16. 6. 1925 à
Luxembourg | 1021. WENANDY Charles, né le 9. 11. 1923 à Luxembourg |
| 960. von LOEHR Edwin Joseph, né le 27. 10. 1924 à Luxbg | 1022. WENGER Henri Charels, né le 4. 11. 1920 à Luxbg |
| 961. WAGENER Alphonse, né le 2. 4. 1925 à Mertzig | 1023. WENGER Jean Claude, né le 26. 1. 1926 à Luxbg |
| 962. WAGENER René Michel, né le 23. 2. 1921 à Pratz | 1024. WENGLER Frenand, né le 27. 3. 1926 à Esch-Alzette |
| 963. WAGMAN Minuchan, né le 22. 8. 1927 à Luxembourg | 1025. WENTZEL Jules, né le 20. 7. 1922 à Tétange |
| 964. WAGNER Henri, né le 15. 11. 1920 à Luxembourg | 1026. WENZEL Jean Théodore, né le 15. 8. 1927 à Esch-Alz. |
| 965. WAGNER Henri, né le 26. 7. 1923 à Ettelbruck | 1027. WERNER Henri Antoine, né le 19. 6. 1925 à Luxbg |
| 966. WAGNER Henri Nicolas, né le 27. 10. 1924 à Biwer | 1028. WEYDERT Joseph, né le 11. 10. 1923 à Luxembourg |
| 967. WAGNER Jean Antoine, né le 23. 9. 1926 à Luxbg | 1029. WEYDERT Nicolas Jean, né le 14. 8. 1922 à Born |
| 968. WAGNER Joseph Gilles, né le 21. 4. 1920 à Hollerich | 1030. WEYDERT Roger Georges, né le 14. 4. 1923 à Luxbg |
| 969. WAGNER Jules Joseph, né le 14. 1. 1921 à Luxembg | 1031. WEYRICH Emile, né le 13. 1. 1920 à Luxembourg |
| 970. WAGNER Nicolas, né le 27. 8. 1924 à Luxembourg | 1032. WEYRICH Jean Pierre, né le 9. 4. 1920 à Bonnevoie |
| 971. WAGNER Michel Pierre, né le 6. 3. 1923 à Esch-Alz. | 1033. WIEBESCH Marcel Emile, né le 20. 11. 1925 à Esch-A. |
| 972. WAGNER Paul Jean, né le 29. 3. 1926 à Luxembourg | 1034. WIEBESCH Michel Emile, né le 9. 10. 1923 à Esch-A. |
| 973. WAGNER Philippe René, né le 14. 4. 1923 à Mamer | 1035. WIESEN Michel Guillaume, né le 15. 11. 1920 à
Rumelange |
| 974. WAGNER Pierre François, né le 2. 4. 1920 à Luxembg | 1036. WIETOR Mathias, né le 1. 9. 1920 à Luxembourg |
| 975. WAGNER Pierre Théodore, né le 7. 5. 1920 à Luxbg | 1037. WIROL Léopold Henri, né le 13. 11. 1923 à Luxbg |
| 976. WAGNER Pierre Marcel, né le 18. 6. 1921 à Luxembg | 1038. Wirth Louis Pierre, né le 11. 1. 1925 à Luxembourg |
| 977. WAGNER Pierre René, né le 24. 12. 1927 à Dudelange | 1039. WIRTZ Marcel Georges, né le 15. 8. 1923 à Ober-
donven |
| 978. WAGNER René François, né le 1. 1. 1920 à Esch-Alz. | 1040. WITTMANN Mathias, né le 16. 6. 1924 à Luxembourg |
| 979. WALDBILLIG Ferdinand, né le 30. 11. 1924 à Lieler | 1041. WOLFARTH Evrard, né le 29. 4. 1921 à Esch-Alzette |
| 980. WADBILLIG Joseph Pierre, né le 24. 11. 1927 à
Heiderscheid | 1042. WOLFF Gaston, né le 7. 2. 1922 à Luxembourg |
| 981. WALERS Guillaume Jean, né le 19. 1. 1927 à Dudelange | 1043. WOLFF Jean Baptiste, né le 4. 10. 1924 à Rodange |
| 982. WALERS Nicolas, né le 25. 1. 1926 à Esch-Alzette | 1044. WOLFF Pierre, né le 23. 2. 1921 à Luxembourg |
| 983. WALRICH Guillaume, né le 10. 7. 1926 à Luxembourg | 1045. WOLFF Pierre, né le 30. 10. 1925 à Putscheid |
| 984. WASSERMANN Jean Pierre, né le 21. 1. 1924 à Luxbg | 1046. WOLTER Jean Pierre, né le 23. 6. 1921 à Bettembourg |
| 985. WEBER Albert, né le 1. 8. 1921 à Tétange | 1047. WUNSCH Charles Paul, né le 27. 8. 1925 à Luxembg |
| 986. WEBER Aloyse, né le 7. 6. 1920 à Tétange | 1048. WUNSCH Jean Georges, né le 9. 7. 1924 à Luxembg |
| 987. WEBER Edmond, né le 4. 3. 1922 à Junglinster | 1049. ZAESLIN Jacques Charles, né le 30. 11. 1922 à Luxbg |
| 988. WEBER Félix, né le 14. 6. 1926 à Luxembourg | 1050. ZAGO Angelo Pierre, né le 20. 8. 1926 à Luxembourg |
| 989. WEBER Guillaume, né le 12. 5. 1927 à Pétange | 1051. ZAHLE Marcel, né le 13. 4. 1927 à Luxembourg |
| 990. WEBER Jean Pierre, né le 16. 7. 1924 à Dudelange | 1052. ZEIMET Jules Jacques, né le 6. 8. 1923 à Luxembourg |
| 991. WEBER Jean, né le 10. 10. 1926 à Luxembourg | 1053. ZEIMET Paul Mathias, né le 21. 8. 1925 à Luxembg |
| 992. WEBER Joseph Benedikt, né le 22. 4. 1920 à Bonnevoie | 1054. ZEIMET Pierre, né le 17. 4. 1925 à Luxembourg |
| 993. WEBER Joseph Laurent, né le 7. 3. 1924 à Oetrange | 1055. ZIESER Nicolas, né le 18. 11. 1921 à Koerich |
| 994. WEBER Louis, né le 28. 7. 1920 à Rumelange | 1056. ZIESER Norbert, né le 30. 9. 1920 à Luxembourg |
| 995. WEBER René Joseph, né le 23. 8. 1920 à Luxembourg | 1057. ZIMMER Gaston, né le 13. 7. 1922 à Esch-Alzette |
| 996. WEBER Robert Louis, né le 24. 7. 1926 à Luxembourg | 1058. ZIMMERMANN Aloyse Jean, né le 4. 12. 1921 à
Luxembourg |
| 997. WEBER Théodore, né le 13. 5. 1922 à Rumelange | 1060. ZINSMEISTER Aimé, né le 22. 4. 1920 à Luxembourg |
| 998. WECKER Jean Pierre, né le 21. 8. 1922 à Dudelange | 1061. ZWANCK Nicolas, né le 29. 10. 1923 à Pétange |
| 999. WEILAND François Pierre, né le 14. 4. 1923 à Luxbg | |

Les meilleures qualités
au prix le moins cher

monopol : Scholer

Luxembourg
Esch
Jettembourg
Differdange
Dudelange
Pétange

Informe'er dech
iwer deng Sâch
am Bulletin

1. ABBERGER Josephine, née le 26. 11. 1927 à Luxembourg
2. ABRAHAM Germaine, née le 19. 12. 1923 à Luxembourg
3. ABRECHT Claire, née le 11. 12. 1923 à Luxembourg
4. ACKERMANN Marie, née le 7. 3. 1922 à Luxembourg
5. ADAM Juliette, née le 9. 10. 1926 à Pétange
6. ADOLFS Adrienne, née le 23. 6. 1927 à Luxembourg
7. ALAUX Simone, née le 25. 9. 1922 à Luxembourg
8. ALBRECHT Elise Barbe, née le 12. 11. 1923 à Luxbg
9. ANGER Elise Françoise, née le 26. 8. 1920 à Luxembg
10. ANGELINI Josephine Georgette, née le 24. 7. 1925 à Luxembourg
11. ANGELSBERG Marguerite, née le 27. 2. 1921 à Differdange
12. ANSAY Josephine Anne, née le 7. 5. 1926 à Luxbg
13. APEL Marie Anne, née le 11. 3. 1920 à Neudorf
14. AREND Yvonne, née le 12. 4. 1922 à Luxembourg
15. ARENDT Caroline, née le 11. 3. 1924 à Luxbg
16. ARENDT Catherine, née le 10. 4. 1927 à Bettembourg
17. ARENDT Ida Hélène, née le 20. 7. 1925 à Steinfort
18. ARENDT Marie, née le 19. 6. 1926 à Rodange
19. ASTGEN Nelly, née le 19. 7. 1924 à Bettembourg
20. AUGER Catherine Josephine, née le 6. 3. 1922 à Luxbg
21. BAATZ Louise, née le 16. 1. 1927 à Esch-sur-Alzette
22. BACH Marie, née le 17. 9. 1920 à Weimerskirch
23. BACH Marie Jeanne, née le 23. 4. 1926 à Hautcharage
24. BACK Anne, née le 26. 10. 1920 à Tétange
25. BACK Anne, née le 2. 1. 1926 à Luxembourg
26. BACK Barbe Berthe, née le 28. 12. 1921 à Kehlen
27. BACK Catherine, née le 30. 8. 1922 à Tétange
28. BACK Léonie, née le 4. 5. 1924 à Hobscheid
29. BACK Léonie, née le 10. 6. 1924 à Goebblange
30. BACK Marguerite, née le 18. 2. 1924 à Nospelt
31. BACK Marguerite, née le 16. 7. 1926 à Keispelt
32. BACK Marie Rose, née le 4. 4. 1920 à Goebblange
33. BACK Marie Anne, née le 9. 1. 1922 à Rumelange
34. BAHN Josephine Charlotte, née le 6. 12. 1921 à Luxbg
35. BALTE Rose, née le 5. 7. 1924 à Luxembourg
36. BALTES Germaine, née le 18. 11. 1920 à Echternach
37. BARBEL Suzanne Irène, née le 28. 10. 1926 à Rumelange
38. BARTH Anne Marie, née le 21. 1. 1922 à Luxembourg
39. BARTH Catherine Caroline, née le 15. 11. 1925 à Luxbg
40. BARTH Celestine, née le 11. 10. 1920 à Luxembourg
41. BARTHEL Marie, née le 4. 4. 1920 à Steinfort
42. BARTHEL Marthe Gertrude, née le 9. 2. 1926 à Luxbg
43. BARTZ Jeanne, née le 8. 11. 1925 à Tétange
44. BAUDHUIN Claire Marie, née le 13. 10. 1922 à Luxbg
45. BAUER Anne Marie, née le 13. 8. 1927 à Garnich
46. BAUER Catherine, née le 28. 7. 1920 à Dommeldange
47. BAUER Ilse, née le 7. 4. 1927 à Luxembourg
48. BAULESCH Cäthi, née le 12. 10. 1927 à Luxbg
49. BAUM Anne Marguerite, née le 3. 8. 1924 à Rumelange
50. BAUM Marguerite Eve, née le 29. 3. 1923 à Rumelange
51. BAUMANN Ferdinande Thérèse, née le 9. 5. 1926 à Luxembourg
52. BAUR Anne, née le 24. 9. 1925 à Luxembourg
53. BAUSCH Yvonne Anne, née le 20. 6. 1927 à Mondercange
54. BAUSCH Antoine Catherine, née le 28. 5. 1926 à Mondercange
55. BAUSCH Léonie, née le 13. 9. 1923 à Rumelange
56. BAUSTERT Marguerite, née le 24. 5. 1922 à Beaufort
57. BAUSTERT Marie Catherine, née le 8. 6. 1920 à Dommeldange
58. BECK Fernande, née le 7. 5. 1924 à Pétange
59. BECKER Alice Margot, née le 12. 9. 1922 à Luxembourg
60. BECKER Alice Hilda, née le 27. 7. 1925 à Luxembourg
61. BECKER Irène Elise, née le 12. 1. 1922 à Luxembourg
62. BECKER Josephine, née le 16. 2. 1926 à Ehnen
63. BECKER Marguerite Appolonia, née le 22. 4. 1926 à Luxembourg
64. BECKER Marguerite, née le 20. 7. 1927 à Luxembourg
65. BECKER Marie, née le 9. 11. 1926 à Esch-Alzette
66. BECKER Valérie, née le 17. 10. 1921 à Luxembourg
67. BECKER Yvonne Elise, née le 8. 7. 1922 à Dommeldange
68. BECKER Yvonne Denise, née le 5. 3. 1926 à Lintgen
69. BOGHIN Liliane Florence, née le 14. 6. 1921 à Luxbg
70. BEHM Jeanne Georgette, née le 13. 10. 1926 à Luxbg
71. BEISSEL Fernande Jeanne, née le 2. 3. 1925 à Echternach
72. BEMTGEN Marie, née le 2. 3. 1920 à Bertrange
73. BERCHEM Jeanne, née le 14. 10. 1923 à Dudelange
74. BERENS Anne Marie, née le 6. 5. 1924 à Bergem
75. BERENS Marie Emilie, née le 14.11.1925 à Luxbg
76. BERENS Suzanne, née le 1. 12. 1921 à Kayl
77. BERKES Marie, née le 21. 6. 1920 à Esch-Alzette
78. BERMER Blanche, née le 9. 10. 1921 à Luxbg

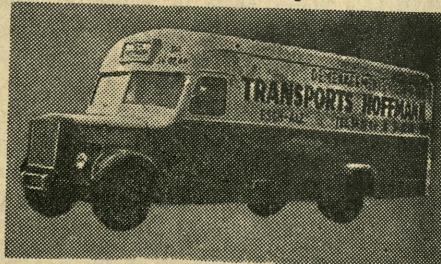
Literie
Ad. RASQUI - LANGERS

Grand choix en vélos Voitures d'enfants
Grand choix en vélos

Voitures d'enfants - Literie - Trotinettes

ESCH-ALZETTE - 135, rue de l'Alzette - Tél. 521-35

GUDD a BULLEG plönnert Iech!



Avis aux mutilés

Liste der L.L.M.I.G.-Kantonaldelegierten ab November 1965

Liste der L.L.M.I.G. - Kantonaldelegierten ab November 65	Tél. No.	Grevenmacher	
Capellen		DIEDERICH Jean, Givenich	7 44 90
GLODT Jean, Bascharage, rue de Schouweiler,		PIRSCH Pierre, Grevenmacher, rue des Remparts, 2	7 53 18
MULLER René, Steinfort, rue de Kleinbettingen, 14	3 90 59	Luxembourg	
Clervaux		HEUSCHLING Joseph, Luxembourg, rue des Aubépines	
Bernard René, Clervaux, rue Principale, 51	9 11 65	KEIFFER Pierre, Luxembourg	
Diékirch		ROESGEN Jean, Luxembourg, rue Aug. Charles, 75	
DAHM Michel, Diékirch, rue du 10 Septembre, 22	8 31 42	SERRIG Jean, Luxembourg, rue de Longwy, 291	
DUTRANT Victor, Eitelbruck, rue T. Schmit, 17		THULL Alb., Luxembourg, rue du 11 mai 1867, 39	4 07 91
KLEPPER Fr., Diékirch, rue de Clairefontaine, 57	8 37 38	WALTER Pierre, Luxembg, rue Cypr. Merjay, 114	2 10 11
Echternach		Mersch	
HARDT Charles, Echternach, Krumm, 64	7 25 04	FLIES Joseph, Larochette, Banque Internationale	9 71 43
WAGNER Nico, Beaufort, Heck, 3	8 62 69	LUDOWISSY René, Heffingen	8 71 47
WEBER Henri, Echternach, rue de Luxembourg, 32	7 20 39	Rédange/Attert	
Esch-Alzette		GRISIUS Albert, Buschrodt	8 80 57
HURST Fernand, Ehlerange, rue de Sanem, 42	5 9 11 43	NEY Léon, Ell	6 11 62
OLSEM Emile, Kayl, rue de Schiffflange, 3	5 6 58 15	Remich	
PHILIPPART Fernand, Rodange, av. Dr. Gaasch, 35	5 0 73 57	MONDLOCH Raymond, Remich, rue de la Gare 50	6 96 58
REMACHEL Arthur, Bettembourg, rue M. Thérèse, 6	5 1 04 81	Vianden et Wiltz	
SCHMITT Roger, Dudelange, rue des Fleurs, 43	5 1 23 16	SCHALZ Jean Pierre, Fohren	8 43 51
SCHNORBUS Antoine, Pétange rue des Jardins, 1		WEIS Nicolas, Bettel	
TIX Roby, Esch-Alzette, rue de Mondercange, 132	5 4 12 72	STRANEN Jean, Wiltz, rue de la Brasserie, 66	9 63 44
WEILER André, Belvaux, rue Tudor, 15	5 9 11 64	WEIS Joseph, Wiltz, rue de Winseler	

Gelesen - Kommentiert

Juristisch einwandfrei.

In der Frankfurter Nachtausgabe vom 29. April 1966 las man im Zusammenhang mit den technischen Vorbesprechungen zwischen S. P. D. und S. E. D. folgendes:

«Auch der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Rainer BARZEL machte Ulbricht persönlich für die 68 Morde an der Berliner Mauer und die ungezählten an der Zonengrenze verantwortlichen und fügte hinzu: «Für Mord werde es keinerlei Erleichterung in der Strafverfolgung geben.»

Sehr bemerkenswert dieser Ausspruch des Hm Fraktionsvorsitzenden R. Barzel.

Aber Herr Barzel, es gab doch allenthalben Erleichterungen in der Strafverfolgung von Morden die die Schreibtischmörder Drach und Wienecke begangen haben! Oder sehen Sie vielleicht einen Unterschied zwischen Morden begangen an Luxemburgern und Ostdeutschen? Für uns jedenfalls ist Mord, Mord. Ob Befehl zum Mord diesseits oder Befehl zum Mord jenseits, eine unterschiedliche Strafverfolgung dürfte es nicht geben. Das wäre juristisch einwandfrei.

Bevor Sie also Ulbricht anklagen wollen, wäre es nicht vielleicht ange-

bracht im eigenen Hause reinen Tisch zu machen?

Der Mörder und sein Sold

Kappler, Exchef der Gestapo von Rom, kassiert allmonatlich Geld aus Bonn ein.

Rom. Die Turiner «Stampa» hat erfahren, daß einer der übelsten Verbrecher des 2. Weltkrieges, der im Militärgefängnis von Rom eine lebenslängliche Zuchthausstrafe abbüßende ehemalige SS-Oberst Herbert Kappler, regelmäßig von den deutschen Behörden seinen Oberstensold überwiesen bekommt!

Die Bundesrepublik betrachtet den SS-Oberst nicht als abgeurteilten Verbrecher, sondern als - Kriegsgefangenen.

Das muß um so mehr befremden, als Kappler niemals Waffendienste geleistet hat. Er war Chef der römischen Gestapo und hat in dieser Eigenschaft zahlreiche Morde auf dem Gewissen. Kappler, der ein fanatischer Nazi war, hat dutzende von Geiseln, die die Gestapo zusammengerafft hatte, ohne Befehl von oben aus eigener Initiative erschießen lassen.

Eine besondere Niederträchtigkeit beging er gegenüber der jüdischen Gemeinde von Rom, von der er für die Befreiung von 200 römischen Juden, die

nach Deutschland deportiert werden sollten, 50 Kilo Gold erpreßte.

Nachdem er das Lösegeld erhalten hatte, deportierte er nicht nur diese 200 Unglücklichen, sondern noch 1800 andere römische Juden.

Nur 400 sind aus den Vernichtungslagern zurückgekommen.

T.B. 1.7.66

«Einer der übelsten Verbrecher des 2. Weltkrieges - Mörder aus eigener Initiative»: Neben den Drachs und Wienecke ein «neuer» Protegierter aus Bonn.

Einigkeit macht stark: Nur ein Wahlspruch für die deutschen Revanchisten?

Souviens-toi, Victime du Nazisme!!

**PELLER
Léon**

**Entreprise
de
Construction**

KUBORN

Rechtsdrall in der Bundesrepublik

Die extremen Rechtselemente, die heute schon wieder (oder immer noch) marschieren und sich neuerdings in der NDP versammelt haben, nachdem ein Teil der rechtsextremistischen Parteien vom Karlsruher Verfassungsgericht verboten worden war und der größte Teil in der klerikalen CDU aufgegangen war, versuchen mit allen Mitteln, wieder Sitz und Stimme im Bundestag zu ergattern. Wenn auch die verflossenen Bundestagswahlen ihnen einen solchen Sieg verwehrten, gelang ihnen aber in nachfolgenden Länder- und Gemeinderatswahlen manch beachtlicher Erfolg.

Der unübersehbare Rechtsdrall in der Bundesrepublik Westdeutschland hat denn auch dazu geführt, daß nichtdeutsche Zeitungen und Zeitschriften sich wieder emsig mit dem Problem der Ex-Nazis befassen. Dabei unterlief einer französischen Zeitschrift das Malheur zu einem guten Artikel ein oder zwei gestellte Photos zu liefern. Das offizielle und offiziöse Geschrei, das sich ob dieser gestellten Photos nun in der Bundesrepublik erhob, erinnert an das bekannte Sprichwort vom getroffenen Hund der bellt.

T. B. 9. 7. 66.

Nicht nur die luxemburgischen Zwangsrekrutierten warnen vor allzu großer Zuversicht und Vertrauensseligkeit in bundesrepublikanische Friedensappelle. Die deutschen Zeitschriften züchten hintergründig beim deutschen politisch unreifen und unaufgeklärten Volk, mit ihren Kriegserlebnissen, - schilderungen und - geschichten, einen ungesunden Nationalismus und Revanchismus.

Auch die ausländische Presse erkennt die, vor kurzem noch verniedlichte, Gefahr des deutschen Neo-Nazismus.



Madame,
Monsieur,
si vous aimez les
cigarettes filtre

Heintz van Landewyck
vous propose ces
cigarettes légères et
aromatiques à 13.- fr.
le paquet de 25



LES BEAUX VETEMENTS DE QUALITE POUR
DAMES - HOMMES - ENFANTS

Vêtements Heynen

ESCH-ALZETTE
50, Avenue de la Gare

LES PLUS BEAUX
PULLS - GILETS - VESTONS - BLEYLE -
CHEMISES - PYJAMAS - TABLIERS
en grand choix

M. JACOBY-SCHMIT
ESCH-SUR-ALZETTE

Pour vos imprimés

l'imprimerie Hermann

se chargera de les exécuter à votre
entière satisfaction

1, montée de la Pétrusse
Luxembourg-Gare Tél. 236-85

DEMANDEZ PARTOUT

les bières renommées

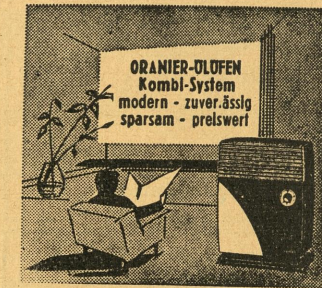
UELZECHT GOLD

de la

Brasserie d'Esch

anc. Brasserie Buchholtz
ESCH-SUR-ALZETTE

● La qualité a fait leur renommée



Werksvetreter

**BUCHHOLTZ
&
ETTINGER**

FERS ET METAUX - QUINCAILLERIE
ESCH-SUR-ALZETTE - Tél.: 541-785

MAISON DE CONFIANCE
RADIO ELECTRICITE

Jacques Alq

ESCH-ALZETTE, 15, rue du X Septembre
Téléphone : 532-65

G. BERG - STEPHANY

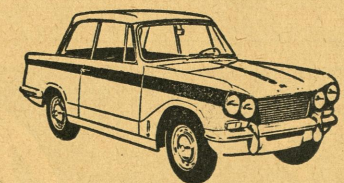
Installation Sanitaire et Chauffage Central

ESCH-SUR-ALZETTE

33, Bd Prince Henri

Téléphone 529-16

TRIUMPH HERALD



Qualité anglaise

**Garage
HUBERT FRERES**

s. à r. l.

Luxembourg 106, rte d'Esch
Téléphone 249 98